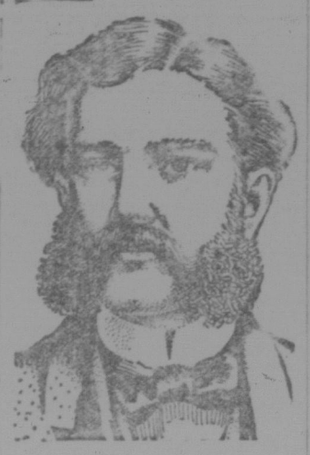
# Wie kann ich mehr Erfolg haben im Leben?

## Warum gibt es so viele die erfolgreich sind?

Es gibt heutzutage viele Personen, welche sehr intelligent sind, ja sogar glänzende Fähigkeiten besitzen; im Wettkampfe des Lebens bleiben sie jedoch zurück, einfach aus dem Grunde, weil sie krank und leidend sind und die Hilfsmittel, welche sie besitzen, nicht benutzen können. Sie gehen umher wie ein Schatten und sind sich selbst nicht bewußt was sie leisten könnten. Sie leben in der richtigen Umgebung, sind förderlichen Einflüssen ausgesetzt, aber je mehr sie auch darum kämpfen, Erfolg oder Glück scheint ausgeschlossen. Es gibt auch andere, die glücklicher sind. Sie haben bis zu einem gewissen Grade Erfolg, sind sich aber der Tatsache nicht bewußt, daß sich ihnen so nahe, daß sie nur den Arm auszustrecken haben, um sie zu ergreifen — Gelegenheit bietet, die, wenn zur richtigen Zeit benutzt, Erfolg, Ehre und Ansehen einbringen. Ist es nicht ein trauriger Anblick, wenn man heutzutage beobachtet wie Tausende täglich sich im Lebenskampfe abmühen und in dem Suchen nach Erfolg, im Unglück und Krankheiten schließlich dem Tod unterliegen?

Die Antwort auf obige Fragen ist also leicht zu erkennen, nämlich Krankheit hält den Menschen zurück, während Gesundheit, Erfolg und Glück bringt. Sie sind auf der Erde für einen bestimmten Zweck. Sie haben besondere Pflichten zu erfüllen. Warum deshalb nicht gesund und stark zu sein? Wenn Sie aber einer der Unglücklichen, der im Leben zurück gelassenen Geschöpfe sind, lassen Sie mich Ihnen einen freundschaftlichen Rat geben. Ich habe anderen geraten und beigestanden und empfange täglich hunderte von Briefen von Leuten in allen Teilen der Welt, die mich von den wunderbaren Erfolge benachrichtigen, die sie durch meinen Rat und meine Behandlung erzielten.



### Beweisbehandlung frei.

Wenn Sie also krank oder leidend sind, energielos, unlustig und entmutigt sind und nichts als Unglück anstatt Erfolg auf dieser Erde hatten, verzagen Sie nicht, zweifeln Sie nicht, warten Sie nicht, schreiben Sie noch heute, lassen Sie mich Ihnen eine große Beweisbehandlung kostenfrei senden. Die Gesundheit für ein gesundes Leben steht vor Ihnen, sie reicht Ihnen die Hand, greifen Sie zu so lange Sie noch können. Erfolg und Glück stehen in Ihrem Bereich. Sie gewinnen alles, haben dabei garnichts zu verlieren. Eine zweil Cent Marke für einen Brief adressiert an Dr. James W. Kidd, Fort Wayne, Ind., wird Ihnen den Beweis liefern. Sie können an Dr. Kidd in Ihrer Muttersprache schreiben und werden eine Antwort, Vorschriften und Rat in der deutschen Sprache erhalten.

### Hausarztbuch frei.

Falls Sie den Kupon sofort einsenden, werde ich Ihnen auch mein wertvolles Hausarztbuch, „Die Krankheiten der Menschen, deren Ursache und Heilung" benannt, mit senden. Dieses Buch enthält 100 Seiten praktischer Informationen und professionellen Rat, die jeder Mann und jede Frau kennen sollten. Dasselbe beschreibt alle Krankheiten, erklärt die Symptome, zeigt wie sie Ihre Leiden erkennen, gibt die Ursache der Krankheiten an, erklärt wie Sie dieselben vorbeugen können und wie Sie viele Krankheiten in Ihrem eigenen Heim ohne Arzt heilen können. Wenn Sie gesund sein und bleiben wollen, sollten Sie im Besitze eines solchen Buches sein. Dasselbe wird in der deutschen Sprache gedruckt und Ihnen mit der Beweisbehandlung absolut frei und franko zugesandt.

**Kupon S. B. 66 für freie Beweisbehandlung und Buch.**

Dr. James W. Kidd, Fort Wayne, Indiana.
Senden Sie mir eine freie Probebehandlung für meinen Fall, absolut frei und franko, genau wie versprochen.

Name .....
Stadt .....
Postoffice ..... Staat .....
Straße oder R. F. D. No. .....
Wünschen Sie mein spezielles Buch für Männer?
Alter ..... Wie lange krank? .....
Bezeichnen Sie die Krankheiten, an welchen Sie leiden, mit (X) und diejenige an welcher Sie am meisten leiden mit (XX).

| | | | |
|---|---|---|---|
| ... Rheumatismus | ... Neuralgie | ... Nierenleiden | ... Nervenschwäche |
| ... Verstopfung | ... Darmleiden | ... Krampfadern | ... Blutarmut |
| ... Asthma | ... Verdauungsstörung | ... Herzleiden | ... Fettleibigkeit |
| ... Skrofeln | ... Unterleibsbeschwerden | ... Unreines Blut | ... Lungenschwäche |
| ... Leberleiden | ... Magenleiden | ... Hitzwallungen | ... Husten |
| ... Blasenleiden | ... Schwindel | ... Trägheit der Leber, Verstopfung | ... Fieberhafter Zustand |
| ... Hämorrhoiden | ... Gicht | ... Ekzem, Hautleiden | ... Frauenschwäche |

Alle anderen Symptome wollen Sie bitte auf einem separaten Bogen beschreiben. Korrespondenz in allen Sprachen.


beteiligt zu sein. Millionen werden für Dockanlagen verausgabt und nach Eröffnung des Panamakanals soll es der Hauptbahnhof an der Westküste Amerikas werden. Die Lage von San Pedro ist schön und gewiß wird es sich riesig entwickeln, da es ein großes und reiches Hinterland hat. Los Angeles und County und weitere Umgegend. Los Angeles hat jetzt schon über 100,000-Einwohner, hat die beste elektrische Straßenbahn der Welt in einer Länge von 1200 Meilen in und um die Stadt. Die Stadt selbst deckt einen Flächenraum von 121 Sektionen, das ist 77,440 Acres, sie hat 312 Kirchen, 41 Banken, 17 Theater, 27 Parks und hat im verflossenen Jahr über 25 Millionen für Errichtung neuer Gebäude ausgegeben. Dem entsprechend ist die Umgegend mit den sehr vielen kleineren Städten. Die sämtliche Ein- und Ausfuhr der Lebensbedürfnisse wird über San Pedro gehen. Schon jetzt erinnert das rege Treiben daselbst an einen Hafen wie New York oder Boston. Abends kam ich wieder zurück ohne Erfolg bezüglich des zu mietenden Hauses. Doch wohlgemut nahmen wir zur Ruhe, wußten wir ja doch, daß der Herr auch unserer Sukkoren Angelegenheiten guter Verwalter sei.

Den nächsten Morgen ging ich wieder auf die Suche, zuerst in Los Angeles, doch war ich bald des lauten, geräuschvollen Lärms müde und daher saß ich bald in einer Car, die mich in 30 Minuten nach dem 10 Meilen entfernten Pasadena brachte. Hier wohnt mein Sohn und zweiter Neffe Heinrich Abrahams, den ich aber schon 20 Jahre nicht gesehen und dessen Adresse ich in einer Reisetasche hatte, die uns nahe Revelstock, B. C. gestohlen worden war. (In derselben befanden sich auch die Protokolle der Jahresversammlung der Northern Schule und der Predigerkonferenz in Herbert). In Pasadena angekommen, ging ich zur Postoffice und erhielt dort die gewünschte Adresse. Bald hatte ich meine Verwandte gefunden und — ein Wiedersehen nach 20 langen Jahren! Der beste, treueste und liebste Freund meiner Knabenjahre, war jetzt ein schöner, starker Mann geworden und wir mächtig wurden die Erinnerungen längst, längst vergangener Zeiten durcheinander und übereinander. Damals hatte er stets Zeit, mir Geschichten aus der Mission zu erzählen, mit uns „Reise um die Welt" zu spielt, mir die Kunst des Flötenblasens beizubringen und dergl. mehr. Auch jetzt stand er zu meiner Disposition und bevor es Abend war, hatten wir ein möbliertes Haus gefunden und gemietet. Fröhlichen Herzens kam ich spät abends zu den Meinen und den nächsten Tag benutzten wir, um unser neues Heim zu beziehen. Dieses bestand aus 6 schönen Zimmern, war mit allem notwendigen versehen, sogar mit einem erstklassigen Klavier, so daß bald die schönen Accorde von „Home, sweet Home" durch alle Gemächer ertönten und uns das Gefühl des Daheimseins gaben. Meines Freundes Abrahams ganze Familie waren die Güte des Abends und bald war auch dieser schöne Tag vorrauscht. Wie dankbar knieten wir uns zur Ruhe, wie großes was uns der treue Gott wie leitete er so liebevoll unsere Schritte und gab uns liebevoll Freunde und Wohltäter finden. Sie mit viel Liebe und Freundlichkeit sich unserer annahmen. Da mag Ihr Vater ihr Sohn auf auferstehen — möchte er auch stets Macht uns allen Schirm und Schutz sein und alle Gaben Ihm empfehlend, grüßt Euch in Liebe Euer

N. W. Bahnmann.

**Verigin, Sask., 20. Jan.**

Werter Courier!

Mit großer Aufmerksamkeit las ich den Artikel „Wie sieht die Einigkeit aus bei den Deutsch Canadiern?" Wenn ich dem Verfasser auch in einigen Punkten zustimme, so z. B. kann das ärgerliche die Ohren beleidigende Gassenwelsch nicht scharf genug gegeißelt werden, womit so viele Deutsche die schöne deutsche Muttersprache verhunzen, indem sie halb englische Vokabeln in ihren Satzstellungen verwenden und durch dieses possierhafte Gemisch statt Bewunderung ihrer riesigen!? Sprachkenntnisse nur ein bedauerliches Achselzucken über ihre Unwissenheit u. z. Teil Dummheit ernten, so muß ich doch nachdrücklich Verwahrung dagegen einlegen, in welcher Weise der Artikel die Deutschen Canadas mit Eigenschaften belegt, die ihnen nun und nimmer in der Weise eigentümlich sind, wie sie es angegeben werden. Der Schreiber erlaubt sich vielleicht einiger Spezies der menschlichen Gattung aus seiner Nachbarschaft auf die Allgemeinheit zu schließen und zeichnet ein Bild von den Deutschen, das nicht abstoßender und widerwärtiger gedacht werden kann. Ich hoffe nicht, daß der Verfasser sich allein als rühmliches Muster von der Allgemeinheit ausnimmt, sondern auch anderen rechtschaffenen ordentlichen Deutschen das Recht gewährt, sich mit ihm auf ein und dieselbe Stufe zu stellen. Viele meine Nachbarn, ebenfalls in angesehener Stellung, legen gemeinschaftlich mit mir gegen eine solche Verallgemeinerung Verwahrung ein. Ich möchte dem Verfasser raten, den Deutschen Canadas nicht in dieser Weise zu nahe zu treten und sich erst etwas besser umzuschauen, ehe er derartige Behauptungen aufstellt, die er nicht verantworten kann. Meine Ansicht nach deutet dies nicht auf eine sehr friedfertige Gesinnungsart sondern die gehässige Vorstellung zeigt im Gegenteil einen nicht sehr ansprechenden Charakterzug. Auf diesem Wege wird sich niemals eine Einigung erzielen lassen, im Gegenteil, wenn sich eine Persönlichkeit dazu berufen fühlt, eine führende Stellung einzunehmen, muß sie alles das vermeiden, was Verdruß und Aerger verursachen könnte und versuchen, die verschiedenartigsten Menschen durch wohlbedachtes Vorgehen und entsprechende Ueberredungskunst entsprechend den Charakteren der Einzelwesen zu überzeugen, und diese Menschen, ihnen selbst kaum bewußt, einem gemeinsamen Ziele zuzuführen.

Dabei komme ich auf den schon s. Z. angeregten Farmerverband zu sprechen. Bei der Gründung eines solchen Verbandes sind verschiedene Punkte in Betracht zu ziehen. Bei einem solchen Unternehmen muß man mit den Umständen, die einem solchen Vorgehen in Canada entgegenstehen, rechnen. Der Raum gestattet mir nicht des Langen und Breiten auf diesen Punkt einzugehen und muß ich mich begnügen mich kurz zu fassen. Zunächst ist es ausgeschlossen, daß durch einen oder mehrere Artikel in den Zeitungen man erwarten kann, daß sämtliche Deutsche Canadas sich wie ein Mann erheben, schleunigst in die Tasche greifen um ihren Dollar Beitragsgeld los zu sein, denn erstens ist die „Sammelwut" Methode hier in Canada zu sehr bekannt, als daß jeder Farmer sich den so schwer verdienten Dollar so bald aus der Tasche ziehen läßt, und zweitens, und das ist der Hauptgrund, hat der Gedanke des Zusammenschlusses der Farmer zu einem allgemeinen Nutzen in den Gemütern noch nicht genügend Wurzel gefaßt, um die unbedingte Notwendigkeit eines solchen Vorgehens einzusehen. Ferner darf man nicht aus dem Auge lassen, daß die Verhältnisse für die Gründung eines solchen Bundes nicht entfernt so günstig liegen wie in den Ländern des europäischen Festlandes, wo selbst die Ackerbauer in Dörfern geschlossen sind, die leichtere Zusammenkünfte und besseren und schnelleren Gedanken-Austausch ermöglichen. Nicht zum wenigsten trägt auch die hierzulande bedauerlicherweise rudimentäre Schulbildung dazu bei, der dringend erwünschten Bildung eines Farmerbundes hindern in den Weg zu treten.

Gerade wie der Ackersmann das Samenkorn in die wohlvorbereitete Erde legt, ebenso muß der Boden auf dem ein Farmerverband erstehen soll vorbereitet werden, ein Vorgehen von Hitzköpfen und das Schreiben von fragwürdigen Artikeln bedeutet Gift und Unkraut für das Unternehmen, das dann natürlich auch nie gedeihen kann.

Von „Interessenlosigkeit" bezw. Gleichgültigkeit kann erst die Rede sein, wenn man nach häufigen Versuchen, worunter ich sowohl schriftlich, wie „mündliche Belehrungen, und Vorträge" verstehe, zu der Erkenntnis gelangt ist, daß das vorgesteckte Ziel auf diesem Wege nicht erreicht wird, dann muß eben zu anderen Mitteln gegriffen werden. Jedenfalls darf auf keinen Fall aus den Augen gelassen werden, daß diese gute Sache nicht einfach wie ein Papierhelm, mit dem die Kinder spielen, entstehen kann, denn es heißt nicht umsonst „Rom ist nicht an einem Tage erbaut worden." Erst in der Bewältigung der Schwierigkeiten zeigt sich der Meister. Es entsteht nun die Frage: Wie kann den eventuellen Uebelstände abgeholfen werden? Meine Meinung nach wäre es in allen Fällen das Zweckmäßigste, erst mit Lokalvereinen sein Glück zu versuchen. Hierzu wären zunächst Oertlichkeiten mit zahlreicher deutschen Bevölkerung auszusehen, die sich dann zusammenschließen müßten und dann weiter umsichgreifend, die mehr vereinzelten und schwächeren deutschen Kolonien zum Beitritt und Anschluß heranzuziehen, die Aufgabe hätten. Daß sich dies nicht in ein paar Wochen bewerkstelligen läßt, liegt auf der Hand. Sicher ist jedenfalls, daß jeder denkende und überlegende deutsche Farmer gerne das Seine dazu beitragen wird, das Vorgehen zu fördern und zu unterstützen. Aber, verehrte Mitfarmer: Ruhe, Geduld und Beharrlichkeit. Dies sind 3 Tugenden mit denen wir zur Einigkeit gelangen werden. Bei einigem guten Willen läßt sich dieses hohe Ziel erreichen. Das Motto möge sein:

„Einer für Alle,
Alle für Einen."

Bart.

**Quinton, Ende Jan.**

Werter Courier!

Hochwürden Herr Pater P. Bour aus Regina, beehrte unsere Kolonie vom 25. bis 28. ds. Mts. mit seinem Besuche. Der hochw. Herr zelebrierte in Raymore und Quinton, ordnete Kirchenangelegenheiten und predigte in zu Herzen gehenden Ausführungen über das Sonntags-Evangelium des heil. Evangelisten Lukas über Kindererziehung und das heilige Leben der heiligen Familie, Jesu, Maria und Joseph.

Am 8. Februar bis 11. Februar wird der hochwürdige Herr Pater Voil. Funkenhier in der Kirchengemeinde hiel. Messen lesen und predigen.

Samstag, den 8. Februar ist morgens 10 Uhr in Quinton und Sonntag, den 9. Februar in Raymore katholischer Gottesdienst. Zu diesen Gottesdiensten mögen sich gütigst alle Katholiken einfinden, wenn auch die Wege etwas schlecht sind, oder es vielleicht kalt sein sollte. Die Kirche ist gut geheizt und Stallungen für die Pferde sind ja vorhanden.

Der junge Herr Willie Krug hier, hat beide Hände bei der großen Kälte erfroren. Viele Leute leiden in den letzten Tagen unter starker Erkältung, Katarrh und Influenza. Da gilt der Grundsatz: Principiis obsta! Tretet sofort den ersten Anfängen kräftig und mit richtigen Mitteln entgegen! Hütet euch vor Verweichlichung, härtet euch durch kalte Abwaschungen im geheizten Zimmer jeden Morgen ab und ihr werdet von diesen und vielen anderen Krankheiten verschont bleiben.

C. Wehrens.

**Beauscjour, Man., 28. Jan.**

Werter Courier!

Das Wetter ist hier so wie es sein soll, gut kalt und genug Schnee zum Schlittenfahren. Viel gefahren wird allerdings nicht, denn Holz fahren wollen die Leute nicht und mit dem Weizenfahren ist es auch so eine Sache. Kommt der Farmer mit einer Ladung Weizen nach der Stadt, und frägt beim Elevator was der Preis ist, so heißt es ziemlich schlecht, der Preis ist um 3 Cents gefallen. So geht es dem armen Farmer der den Weizen mit solcher Mühe eingebracht hat. Denn wie es letzten Sommer bei uns hergegangen, kann sich kein Mensch vorstellen. Mit dem Binder konnte man nicht schneiden, so zirzas lag es mit der Sense und der Sichel natürlich ist unter solchen Umständen viel stehen geblieben und zu Grunde geht es auch noch genug. Wir haben uns jetzt hier eine schöne Kirche gebaut, die eine Zierde für's Deutschtum ist und 89,000 kostet. Einen Gruß an alle Courier Leser und den Redakteur von

Henry Witke.

**Wain, Sask., 23. Jan.**

Werter Courier!

Auch hier ist es alle Tage bitter kalt und Schnee die Menge, was sehr angenehm ist für das Vieh das sich weit vom Stalle entfernt auf dem Felde befindet. Die Wege sind fast immer zugeweht. Unser Städtchen entwickelt sich ganz gut. Es sind mehrere Gebäude gebaut worden und der Plan für ein Hotel ist auch schon fertig. Am 16. d. Mts. hat in Storgman bei meinem Vetter Friedrich Liebrecht Hochzeit stattgefunden und soll die Braut sehr reich beschenkt worden sein. Viele Glückwünsche dem jungen Paare. Grüße noch meine Bekannten in Storgman und bitte sieber Bruder Karl und Bruder Adam schreibt doch auch wieder einmal.

Joh. Georg Liebrecht.

**Waldersee, Sask., 27. Jan.**

Werter Courier!

Die Ernte im vergangenen Jahre gab sich hier von 12 bis 26 Buschel Weizen per Acker, Hafer 35 bis 50 Buschel, Gerste 18 bis 35 Buschel und Flachs, der hier nicht viel gesät wird, 12 bis 15 Buschel von Acker. Dies wäre schon nicht zu schlecht, wenn man nur einen anständigen Preis dafür bekäme. Aber wenn der Farmer in die Stadt kommt, dann schauen die Käufer nur sehr darnach. Es scheint zu viel Weizen gebaut zu werden, denn es sind noch immer zu wenig Waggons zu haben. Die Farmer sollten nicht immer für die Millionäre und Trusts arbeiten und weniger Weizen anbauen, dann wird wohl der Preis in die Höhe gehen. Bei der letzten Dominion Wahl wurde den Farmern daß das Getreide nun einen besseren Preis kriegen und die Lebensmittel billiger werden sollten, wo ist die Erfüllung aller dieser Versprechungen geblieben. Hier herrscht eine Kinderkrankheit, die aber nicht schlimm ist. Von Erwachsenen ist Herr P. Stockinger und Frau Wanda Bohn, Gattin des Herrn Friedrich Bohn, krank. Das Wetter ist kalt und stürmisch. Besten Gruß an alle Leser und das Personal,

Valentin Dill.

**Brunkild, Man., 21. Jan.**

Werter Courier!

So wie es scheint, haben wir jetzt also den rechten Winter, den so mancher hat eine angefrorene Nase oder angefrorene Wange. Trotz der Kälte und Sturm wird noch immer Weizen zum Markt gebracht, und einige Farmer versuchen auch noch zu dreschen, denn es sind noch Farmer, die noch kein Getreide von letzter Ernte gedroschen haben. Der Weizen ist nicht von bester Qualität und so wie man hört werden die Elevatoren am 10. März aufhören Weizen zu kaufen, da es unmöglich ist den Weizen im Elevator aufzuspeichern, weil er mehr oder weniger feucht ist, und wenn es wärmer wird verdirbt. Farmer sollten sich das merken, und ihren Saatweizen abmessen und was noch zu verkaufen geht, so bald wie möglich zum Markte bringen, damit er zum Trocknen verschickt wird. Zur Zeit sind mehrere Kinder an den Masern erkrankt und man befürchtet, daß es in dieser Kälte noch schlimmer werden kann.

Herr Fast von Steinbach besuchte kürzlich seine Söhne Jako und Cornelius Fast. Man sieht es dem alten Herrn garnicht an, daß er Vater dieser Herren hier sei. Wenn er sie neben sie stellen würde, und sagen würde, es wären seine jüngeren Brüder, man würde es schon glauben können. Herr Adolf Stern, jun., befindet sich zur Zeit in Winnipeg und nimmt einen Gasolin Ingenieur Kursus.

Am 12. d. Mts. war Gemeindeversammlung und Beamtenwahl. Herr Karl Poersch wurde als Trustee Herr H. Gildemeister als Kirchenvorsteher gewählt und Herr L. Karlowsky übernahm das Schatzmeisteramt der Gemeinde.

Frau J. Pfeifer ist auf der Krankenliste. Sie konsultierte Aerzte in Winnipeg, hoffentlich tritt baldige Besserung ein.

P.

**Quinton, Sask., im Jan.**

Werter Courier!

Die Väter der Stadt Quinton veranstalten am 29. d. Mts. ein Karnevalsfest mit nachfolgendem Maskenball. Der Eintritt beträgt einen Dollar für Herren. (Näheres durch Anschlag). Herr Bächle will sein Haus, gerade gegenüber der Station Quinton zum Preise von 1200 Dollars verkaufen, dasselbe eignet sich sehr gut für deutsches Metzger und Bäckergeschäft. Starke Schneeweher und Blizzards machten die Wege fast unfahrbar. Meine beiden Farmen, 3½ Meilen von der Station Quinton, sind zum Preise von $20 per Acker zu verkaufen. 2 Häuser, 2 Ställe, guter Brunnen, ausgezeichnetes Wasser und Bodenverhältnisse, etwa 40 Load Heu jährlich, 82 Acker kultiviert und 130 Acker als ausgezeichnete Viehweide mit Drahtzaun eingezäunt. Die beiden Farmen liegen nebender, 320 Acker. Beste Gegend für gemischte Farmwirtschaft. Näheres brieflich. Adresse C. Wehrens, P. O. Quinton, Sask. Quinton liegt an der Hauptbahnstrecke der Grand Trunk Pacific Bahn, Winnipeg—Saskatoon. 6 Meilen west von Quinton ist Raymore und östlich Runnichy, 6 Meilen von Quinton. Diese Städte haben sehr gute Zukunft und ist die ganze Gegend stark und mit zwei Drittel Deutsche besiedelt. 6 Elevators, Geschäfte aller Branchen, 3 Hotels, 8 Schulen, Kirchen etc. sind vorhanden. Das Terrain ist etwas wellig, jedoch hat die eine Farm große aneinander liegende Fläche von circa 120 Acker. In der Nähe freies Brennholz auf Jahre hinaus. Von der Pearson Land Co wurde letztes Jahr hier viel Land (unkultivierte Prairie) zu $25 und $30 per Acker verkauft. Die Farm alles hochgelegenes Land.

Die Frau des Herrn Wolak kam aus den Ver. Staaten dieser Tage nach hier um mit ihrem Herrn Gemahl ihre Farm bei Quinton zu beziehen. Ein Herr kam aus Florida zurück und teilte mir mit, daß er sich fast die Nase erfroren hätte. In Florida soll es jetzt Sommerwetter sein.

C. Wehrens.

**Fox Valley, Sask., 23. Jan.**

Werte Redaktion!

Da ich für den „Courier" jetzt nichts tun kann, da ich durch Krankheit an die Stube gefesselt bin, will ich einmal ein paar Worte schreiben. Am 16. Januar fuhr Herr Johannes Thumbach nach Rußland ab. Es wollten noch mehrere fahren, aber sie glaubten, daß alle Schiffe die jetzt im atlantischen Ozean verkehren, auf den Eisberg auftennen würden, der die Titanic vernichtet hat. Grüße doch meine Brüder Vinzens und Andreas Frey in Lajord und bitte sie doch auch mal etwas von sich hören zu lassen. Mit bestem Gruß an alle Leser,

Anton Frey.

**Luseland, Sask., 21. Jan.**

Werter Courier!

Da schon lange nicht von unserer kleinen Stadt Luseland in der Zeitung gestanden, will ich wieder einmal ein paar Zeilen einsenden. Wir hatten hier am 15. d. Mts. eine Versammlung betreffs des Baues einer Mühle. Herr Engelbrecht hat die Absicht eine Mühle zu bauen, wenn jeder Farmer einen Anteilschein im Betrage von $25 nimmt. Aber liebe Farmer, ich denke wir haben hier Beispiel genug an unserem Farmers Elevator. Es sind Leute hier, die gar keine Anteile an dem Elevator haben und mehr Bins geladen haben, als diejenigen, die ihr sauer verdientes Geld dazu gegeben haben. Natürlich würde Herrn Engelbrecht das Geld in die Tasche fließen und die Farmer hätten das Nachsehen. Ferner will ich noch berichten, daß Herr A. Schreiling gestorben ist und eine Witwe und Kinder hinterläßt.

Fehlen tut uns noch der Schnee, sonst ist die Witterung gut. Mit Gruß an das Personal und alle Leser, verbleibe

Alex Dreser.

**Great Deer, Borden, Sask., den 23. Januar**

Werter Courier!

Will auch wieder einmal etwas für Dich schreiben. Der Winter ist hier in Saskatchewan ziemlich kalt, es war schon bis zu 38 Grad Reaumur, doch ist es jetzt wieder etwas milder geworden, so daß ich sogar schon eine Fuhre Heu holen konnte, wenn es mich auch noch sehr im Rücken geschmerzt hat. Nächsten Monat gedenke ich nach Saskatoon zu fahren um mir eine Gasoline Maschine zu kaufen, mit der ich dann im Sommer tüchtig pflügen kann. Farmen lohnt sich hier noch kaum, der Preis für Weizen ist niedrig und Waggons zum Versenden kann man hier auch nicht erhalten: was soll man dann tun? Das Getreide verschenken, das kann man doch nicht. Das Holz ist hier auch sehr knapp. Wenn man es kaufen will, muß man es teuer bezahlen.


**Kinder Schreien nach Fletcher's**

# CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

## Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregorie, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

**ÄCHTES CASTORIA IMMER**
mit der Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.

**Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren**

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.



# Credit Foncier, F.-C.

Hauptstelle: Montreal.

## Geld zu verleihen.

Wünschen Sie Ihre Farm zu verbessern?
Möchten Sie nicht mehr Vieh und Geräte kaufen?
Möchten Sie nicht alte Schulden abtragen?

Falls Sie Geld brauchen, sind wir bereit, Ihnen solches auf Ihre Farm zu leihen.

Leichte Bedingungen. Uebliche Raten. Prompte Besorgung.

Wenden Sie sich an den Lokal-Agenten oder an

**ROBERT CRAM, Manager**
Credit Foncier Loan Comp. Regina.



## Gallensteine

werden ohne Operation, schmerzlos und sicher, in kürzester Zeit geheilt durch

**LITHOSANOL**

Pint-Flasche $1.50
½ Gallon Flasche $5.00

Mehr wie zehntausender Erfolg in Deutschland

Referenzen von vielen bekannten Deutschen in Saskatchewan, die absolut geheilt wurden, obwohl der Arzt eine Operation als das einzige Mittel angegeben erklärte.

Hergestellt nach der Originalvorschrift des Erfinders von der

**Standard Medicine Co.,**
P. O. Box 745 Winnipeg

Verlangen Sie Preisliste über unsere deutschen Medizinen.



## Regina General Metal Works und Hardware-Hændler.

Gewehre, Patronen und Photographen auf Lager.

Dieselben werden auch repariert.

Alle Teile stets auf Lager.

**Nick. Gabless**

Ecke 10. Ave. u. Ottawa Straße.

Das Original und einzig Echte.

Schütze dich vor Nachahmungen, die als ebenso gut verkauft werden wie Minard's Liniment.


**Katholischer deutscher Männer-Gesangverein „Frohsinn".**

Jeden Dienstag abends findet obligatorischer Uebungsabend statt.